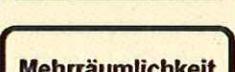


7.1.10 Bornheim: Alternative Landwirtschaftskonzepte

Nr. 10		Alternative Landwirtschaftskonzepte	
Ort / Lage / Größe		Bornheim / zwischen dem Ortsteil Hersel und dem Herseler See; nördlich des Stadtzentrums im Bereich der Kläranlage / -	
 		<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #90EE90;">GI sichern</div> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #90EE90;">GI aufwerten</div> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #90EE90;">GI vernetzen</div> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; background-color: #90EE90;">GI erleben</div> </div>	
		 <p style="font-size: small;">Quelle: Land NRW 2017 (vollständige Quellenverweise im Quellenverzeichnis)</p>	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px; text-align: center;">Projektidee ✓</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px; text-align: center;">Konzept</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Planung</div>			
Ausgangssituation			
Bestand	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Flächen • Im FNP: Grünflächen mit Zweckbestimmung „Dauerkleingärten“ • Vereinzelte Kleingartennutzung auf der westlichen Fläche 		
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die östliche Fläche liegt im Einzugsbereich eines geschützten Biotops nach §42 LNatschG NRW (stehendes Binnengewässer), Flächen des Biotopkatasters (Abgrabungsflächen östlich von Hersel) sowie eines Naturschutzgebiets (Herseler See) • Die westliche Fläche liegt im Einzugsbereich der Biotopkatasterflächen des „Parkfriedhofs östlich von Bornheim“, der „Bundesbahntrasse zwischen Roisdorf und Sechtem“, dem „Roisdorf-Bornheimer Bach“ und dem „Park des Instituts für Rhetorik in Bornheim“ 		
Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung alternativer Landwirtschaftskonzepte, z.B. Urban Gardening, Selbsternte o.ä. 		
Projektziele			
Allgemeine Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Entwicklungskonzepten für mindestens eine der ermittelten Flächen • Das Konzept sollte auf vergleichbare Flächen wieder anwendbar sein • Etablierung alternativer und nachhaltiger Landwirtschaftsformen auf den Flächen • Maßnahmenbegleitende ökologische Aufwertung der Flächen durch Steigerung der Biodiversität • Steigerung der Aufenthaltsqualität • Einbeziehung unterschiedlicher Akteure, wie Landwirte, Landwirtschaftskammer, Vertreter alternativer Landwirtschaftsformen etc. 		

<p>Spezifische Ziele des OP EFRE-NRW</p> <p> Ziel 11</p> <p> Ziel 12</p> <p></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivitätssteigerung des Siedlungsumfelds • Einbindung benachteiligter Bevölkerungsgruppen potentiell möglich • Erhalt, Entwicklung und Aufwertung der Grünen Infrastruktur im Siedlungsbereich der Stadt Bornheim • Ökologische Aufwertung der Flächen durch kleinteilige Strukturen und Auflösung der intensiven Nutzung • Nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen
<p>Querschnittsziele des OP EFRE-NRW</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Landbewirtschaftungsformen wie Urban Gardening oder Selbsternteflächen können nachhaltig gestaltet werden → Integration benachteiligter Gruppen; regionale, siedlungsnaher Nahrungsmittelproduktion; verbessertes Verständnis für die Produktion und dadurch nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln; ökologische Aufwertung der bisherig intensiv genutzten Flächen
<p>Projektbeschreibung</p>	
<p>Beschreibung der Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Grüne Infrastruktur des Grünen C soll auf den vorhandenen Flächen mithilfe alternativer und nachhaltiger Landbewirtschaftungsformen weiterentwickelt werden <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Dazu sind Konzepte erforderlich, in denen die Möglichkeiten einer solchen Weiterentwicklung der Flächen untersucht und präzisiert werden ⇒ Die Konzepte sollten dabei die genannten Ziele aufgreifen und zur Weiterentwicklung der Grünen Infrastruktur im Grünen C beitragen ⇒ Bei der Konzepterstellung sollten mögliche Akteure, Träger und Zielgruppen mit einbezogen werden, um die Konzepte an deren Bedarf anzupassen
<p>Vorbildfunktion</p>	
<p>Abgrenzbarkeit des Projekts</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das zentrale Ziel der Maßnahme ist die Förderung einer Konzeptentwicklung zur Umnutzung der vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen in Bornheim. Damit ist die Maßnahme zeitlich, thematisch und finanziell abgrenzbar.
<p>Beitrag zur Grünen Infrastruktur und zur sozialen Prävention</p>	
<p> Integration</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Themen und Zielsetzungen wie Bodenschutz, Biodiversität, regionale Nahrungsmittelproduktion, Nachhaltigkeit etc.
<p> Konnektivität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung und Verbindung mit weiteren Maßnahmenprojekten unter dem Thema Urbane Landwirtschaft
<p> Multifunktionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Grünen Infrastruktur und Etablierung von nachhaltigen und multifunktionaler Gartenflächen mit Naherholungsqualitäten
<p> Mehrräumlichkeit</p>	
<p> Kooperation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation verschiedener Akteure ist möglich und wünschenswert (z.B. Stadt Bornheim, Anwohner, benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Bonn im Wandel e.V., meine Ernte)
<p> Prävention</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Prävention ist in Form einer Beteiligung von benachteiligter Bevölkerungsgruppen sowie der Förderung von Umweltbildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche möglich. Der Fokus sollte auf den Themen der Nachhaltigkeit und regionalen Nahrungsmittelproduktion liegen

Beitrag zur Grünen Infrastruktur und zur sozialen Prävention	
Integration	
Konnektivität	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Themen und Zielsetzungen wie Bodenschutz, Biodiversität, regionale Nahrungsmittelproduktion, Nachhaltigkeit etc.
Multifunktionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung und Verbindung mit weiteren Maßnahmenprojekten unter dem Thema Urbane Landwirtschaft
Mehrräumlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Grünen Infrastruktur und Etablierung von nachhaltigen und multifunktionaler Gartenflächen mit Naherholungsqualitäten
Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation verschiedener Akteure ist möglich und wünschenswert (z.B. Stadt Bornheim, Anwohner, benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Bonn im Wandel e.V., meine Ernte)
Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Prävention ist in Form einer Beteiligung von benachteiligter Bevölkerungsgruppen sowie der Förderung von Umweltbildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche möglich. Der Fokus sollte auf den Themen der Nachhaltigkeit und regionalen Nahrungsmittelproduktion liegen
Partizipation und Akteure	
Partizipation	<p>Partizipation im erweiterten Maßnahmenkontext Partizipation an der vorgeschlagenen Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Beteiligung der Anwohner, potentieller Träger, Zielgruppen und andere Akteure bei der Erstellung der Konzepte ist äußerst wünschenswert • Die Nutzungsstrukturen sollten aus dem Bedarf der Siedlungsgebiete entwickelt werden
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Anwohner in den Siedlungsbereichen Bornheim und Bornheim-Hersel • Benachteiligte Bevölkerungsgruppen • Naherholungssuchende aus der Region • Interessierte für Landwirtschaft und Gärtnerei
Trägerschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Bornheim
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftskammer • meine ernte Ganders und Kirchbaumer GbR • Bonn im Wandel e.V. • Eine Zusammenstellung möglicher weitere Akteure findet sich als Ergebnis des Partizipationsprozesses in Kapitel 4
Projektkosten	
Kostenrahmen (brutto)	Gesamtkosten (brutto): 30.526,-€

10. Bornheim - Flächen für alternative Landwirtschaft	
Maßnahmen- beschreibung und Inhalte	<p>Die Grüne Infrastruktur des Grünen C soll auf den vorhandenen Flächen mithilfe alternativer und nachhaltiger Landwirtschaftsformen weiterentwickelt werden</p> <p>Dazu sind Konzepte erforderlich, in denen die Möglichkeiten einer solchen Weiterentwicklung der Flächen untersucht und präzisiert werden</p> <p>Die Konzepte sollten dabei die genannten Ziele aufgreifen und zur Weiterentwicklung der Grünen Infrastruktur im Grünen C beitragen</p> <p>Bei der Konzepterstellung sollten mögliche Akteure, Träger und Zielgruppen mit einbezogen werden, um die Konzepte an deren Bedarf anzupassen</p> <p>Es ist zu prüfen, ob Umweltbildungsmaßnahmen auf den Flächen mit einbezogen werden können</p>

Konzeptkosten				
Position	Leistung	Umfang	Kosten je Einheit	Gesamtkosten
1	Teamleiter	30 Stunden	85 €	2.550 €
	Dipl.-Ing. / wissenschaftlicher Mitarbeiter	240 Stunden	70 €	16.800 €
	Sonstige Mitarbeiter	10 Stunden	45 €	450 €
	Mitarbeiter			19.800 €
2	Termine (Abstimmung / Präsentationen) bis 2 Std. vor Ort	4 Termine mit kommunalen Vertretern und Akteuren	225 €	900 €
	2-4 Std. vor Ort	2 Termine (Kick-Off Termin + Ergebnistermin)	375 €	750 €
	> 4 Std. vor Ort	nach Bedarf	525 €	
	Termine			1.650 €
	Summe Konzeptkosten			21.450 €

Herstellkosten				
Position	Leistung	Umfang	Kosten je Einheit	Gesamtkosten
	Summe Herstellkosten			.

	Summe Herstellkosten (netto)		.
	Baunebenkosten (inkl. Planungskosten)		.
	Summe Planungskosten (netto)		21.450 €
	Zwischensumme		21.450 €
	MwSt.		4.076 €
	Grunderwerb		.
	Partizipation (pauschal): Herstellen, Planen, Realisieren, Verknüpfen mit Ernährungsfrage im Quartier		5.000 €
	Gesamt (brutto)		30.526 €